

# Gone Forever

## Memorial Story für den Produzenten Kim Manners

Von Lilian-Angel

### Kapitel 7: This time things will be different, I promise

Heute versteck ich mich mal lieber vor euch...

#### **This time things will be different, I promise**

96 Tage. Jareds Leben war zum Kotzen. Wirklich zum Kotzen. Er tat nichts anderes mehr, als zu arbeiten oder zu schlafen. Vielleicht noch essen, aber das war es. Zugegeben, vor ein paar Monaten hatte das auch nicht viel anders ausgesehen. Der Dreh hatte schon immer viel Zeit gefordert. Das Privatleben hing hinterher. Aber damals war er nicht allein gewesen. Damals hatte er Jensen. Der wohnte nun bei Kim. *Kim*. Dieser geile, alte Sack benutzte Jensen doch nur. Wahrscheinlich ging ihm dabei auch noch einer ab. Widerlich.

Erstaunlicherweise hatte sich nach Jensens ziemlich deutlicher Abfuhr vor drei Monaten gar nicht soviel verändert. Zumindest nicht, solange andere Menschen um sie herum waren. Sie spielten ihre Rollen perfekt. Lachten an den richtigen Stellen, verbrachten zwischen den Szenen Zeit zusammen. Und doch war es falsch, gespielt. Es hinterließ einen schalen, faulen Geschmack auf Jareds Zunge. Wie er es hasste.

~~~\*\*\*~~~

124 Tage. Inzwischen verbrachten sie tatsächlich mal mehr als ein paar Minuten zusammen in einem Raum. Alleine. Sie unterhielten sich auch wieder. Nicht über die wichtigen Dinge. Nicht über das, was sie wirklich beschäftigte, aber sie redeten.

Manchmal konnte Jared fast glauben, alles wäre so wie früher. Dass sie wieder Freunde wären. Doch da waren auch die Momente, in denen Jensen ihn anblickte, seine Augen völlig ohne Gefühl, als wäre Jared nur irgendjemand. Ein Fremder, den

man auf der Straße passiert. Er versuchte, diese Dinge aus seinem Verstand zu verdrängen. Meistens scheiterte er.

~~~\*\*\*~~~

153 Tage. Jensen nahm ihn tatsächlich in Schutz. Eric malträtierte ihn nun schon seit zwei Stunden und war noch immer nicht zufrieden. Jared war müde und wollte nur noch schlafen. Jensen schritt daraufhin ein und erzählte Eric irgendetwas von nächtlichem Fieber und Überarbeitung. Dieser nickte nur kurz und entließ Jared schließlich aus seinem Martyrium.

„Dass du dich ja gut erholst. Morgen will ich dich ausgeruht hier auf der Matte stehen sehen!“

Jensen fuhr mit Jared nach Hause und steckte ihn sofort mit einer Tasse Tee und einem Teller Suppe ins Bett.

„Warum machst du das?“ Jared konnte sich Jensens Fürsorge nicht so ganz erklären. Immerhin waren sie doch eigentlich zerstritten.

„Weil du mein Freund bist.“, erwiderte Jensen und ein kleines Lächeln stahl sich auf seine Lippen. „Schlaf jetzt.“

~~~\*\*\*~~~

164 Tage „Jensen, ich weiß, ich habe dich verletzt, aber...“ Jared atmete einmal tief durch, suchte neuen Mut, bevor er weitersprach. „Ich will meinen besten Freund zurück. Ich will, dass wir wieder wir sind. So wie früher. Ich will nicht mehr in ein leeres Haus zurückkommen. Ich vermisse dich.“

Jensen hatte seinen Worten still gelauscht. Hatte sie auf sich wirken lassen. Er wollte das alles auch. Er vermisste Jared, aber war er wirklich schon bereit, wieder nach Hause zu ziehen? *Nach Hause.*

„Ja...“, hauchte er schließlich, obwohl seine Gedanken noch immer wild durch seine Kopf fegten. Er wollte nicht mehr denken, er wollte nur wieder nach Hause. Wieder fühlen. *Zu Jared.*

~~~\*\*\*~~~

165 Tage „Ich werde wieder bei Jared einziehen.“ Jensens Blick war starr auf den Tisch gerichtet, verzweifelt versuchend, Kims verletzten Blick nicht sehen zu müssen. Er wartete auf eine Antwort, eine Reaktion, irgendetwas. Doch Kim blieb stumm.

Plötzlich legte sich eine Hand auf sein Bein und Kim kniete vor ihm. „Du musst dich nicht vor mir verstecken. Niemals. Du bist erwachsen, Jensen. Wenn du es für richtig hältst, werde ich dich nicht aufhalten. Ich weiß, wie sehr du unter all den Streitereien gelitten hast. Ich will doch nur, dass du glücklich bist. Sicher, ich bin nicht unbedingt in Jareds Fanclub, aber er ist dein Freund und er bedeutet dir viel. Also unterstütze ich dich.“

„Danke..., du weißt nicht, was mir das bedeutet.“ Er lächelte leicht und legte seine Hand auf Kims.

„Doch, das weiß i–“ Kim wurde von einer Sekunde auf die andere von einem kräftigen Husten durchschüttelt. Jensen hielt ihn fest und versuchte ihn zu beruhigen. Leider wollte das so gar nicht funktionieren. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als abzuwarten. Erst Minuten später kam Kim wieder zu Atem.

„Geht's wieder?“, fragte Jensen und reichte Kim ein Glas Wasser. Der Angesprochene nickte nur. „Das sollte sich wirklich mal ein Arzt ansehen. Ich mach mir langsam richtig Sorgen. Diesen Husten hast du jetzt schon so lange.“ Bedacht ließ er seine Hände durch Kims Haare fahren.

Dieser antwortete nicht, sondern genoss einfach das Gefühl von Jensens Fingern. Was sollte er auch sagen. Die Wahrheit? Wohl kaum.

~~~\*\*\*~~~

171 Tage. Es war ein merkwürdiges Gefühl, nach so langer Zeit wieder in seinem alten Zimmer zu sein. Jared hatte wirklich kaum etwas verändert. Es fehlten lediglich Jensens Sachen. Langsam setzte er sich auf das Bett. Wie sehr er diesen Raum, dieses Haus doch vermisst hatte.

„Was machst du denn hier? Wir müssen deine Sachen einräumen. Ist alles okay?“

„Ja, klar. Ich hab nur nachgedacht.“

„Bereust du es schon?“ Jared versuchte zwar, witzig zu klingen, doch die Angst in seiner Stimme war nicht zu überhören.

„Nein. Ich freue mich, wieder hier zu sein.“ Jensen suchte Jareds Blick und lächelte leicht. Diesen schien das zu beruhigen. „Dann lass uns Mal loslegen.“ Jared verschwand wieder und auch Jensen erhob sich

Der Blick in Jareds Augen reichte aus, um Jensen seine eigene Dummheit vor Augen

zu führen. Es würde nicht funktionieren. Sie konnten keine Freunde sein. Er konnte nicht Jareds Freund sein. Das hier war ein Fehler.

??? \*aus Versteck schiel\*  
Wie war's?

Lilian